



Tätigkeitsbericht

In den 6 Monaten seit meinem Amtsantritt, abzügl. 4 Wochen Urlaub, habe ich verschiedene Bereiche bearbeitet, die ich kurz beschreiben möchte.

Zunächst zu den Tätigkeiten, die ich von meiner Vorgängerin übernommen habe:

1. die Begutachtung von Bauvorhaben vor Ort und/oder per Bauplan mit Erstellung von **Baustellungnahmen** zum barrierefreien Bauen
2. die **Sprechstunden** im LRA und die **Einzelberatungen**, per Email, Telefon und/oder persönlich
3. die Mitarbeit im **Mobi-Rat**, im **Steuerungskreis Inklusion** und der **PSAG**

Hinzu sind weitere vielschichtige Tätigkeiten gekommen. Dabei liegt es in der Natur der Sache, dass mir der Abbau von Barrieren jedweder Art und die Bildung von allen Kindern am Herzen liegt. Im einzelnen handelt es sich besonders um die Barrieren in den Köpfen der Menschen und die schulische Bildung, insbesondere von behinderten Kindern.

4. Mitarbeit in der **Gesundheitsregion Plus**, der **Bildungsregion** und den Themen aus dem **Demografiekonzept** (z.B. "Bewusstseinsbildung" und "Inklusion in der Schule")
5. Teilnahme an weiteren **internen und externen** Ausschüssen, Sitzungen und Veranstaltungen (vergleiche Netzwerk)
6. Entwicklung, Organisation und Materialbeschaffung (z.B. Rollstühle, Hindernisse, Spiegel, sehenschränkende Brillen) für die Durchführung von aufeinander aufbauenden regelmäßigen Schulprojekten zum

Aufbau einer inklusiven Haltung in allen Bereichen der Diversität:

Der Abbau der Barrieren in den Köpfen der Menschen ist für die Inklusion mindestens so wichtig, wie der Abbau der baulichen Barrieren und nicht minder beschwerlich.

Mit Schulkonzepten möchte ich diesen Weg bei den Kindern und Jugendlichen beginnen, denn diese sind die Erwachsenen von Morgen.

Das erste von mir entwickelte pädagogische Konzept zum Thema "Menschen mit Behinderung" führte ich bereits in den zwei 5. Klassen der Mittelschule Grafing an getrennten Terminen im vergangenen Schuljahr mit Erfolg durch. Obwohl ich hierbei immer nur einen kleinen Einblick in das Leben mit Behinderung vermitteln kann, ist es umso erstaunlicher, was die Kinder hiervon mitnehmen und auch im Abschlussplenum hierzu thematisieren können. Dies soll fortgesetzt werden. Hierauf aufbauend plane ich zur Vertiefung weitere pädagogische Projekte für andere Jahrgangsstufen.

Die Konzeption meines Projektes "Wahrnehmungsstörungen und Sinnesbeeinträchtigungen" befindet sich in der Schlussphase. Als weitere Themen möchte ich u.a. gerne "Bewusstseinsförderung zur Barrierefreiheit und Wheelmap-Mitarbeit" sowie "Sehbeeinträchtigungen und Blindheit" und "Hörbeeinträchtigung und Gehörlosigkeit" aufgreifen.

Zum Abbau von Berührungspunkten wäre es natürlich sinnvoll, diese Schulkonzepte auch in verschiedenen Jugendgruppen wie Kirchengemeinden, Sportvereinen, Pfadfinder o.ä. durchzuführen.

7. **Einzelinklusion behinderter Kinder in das klassische Regelschulsystem**

Inklusion behinderter Kinder ist mir wichtig, besonders auch im Hinblick auf die Aussage der Bildungsregion "Kein Talent darf verloren gehen".



Für kognitiv eingeschränkte Menschen gibt es bereits zahlreiche erfolgreich umgesetzte Konzeptionen, die weiter ausgebaut und intensiviert werden sollten.

Dieses oder vergleichbare Angebote existieren für körperbehinderte oder emotional und sozial beeinträchtigte Kinder in dieser Form bislang leider nur sehr wenig. Vor allem sollten hierbei die wertschätzende Zusammenarbeit der verschiedenen Fachkompetenzen und die Abläufe optimiert werden, um eine adäquate Förderung und Unterstützung zu gewährleisten, wie es auch bereits in anderen Landkreisen Bayerns bezügl. der UN-BRK üblich ist.

Hinzu kommt, dass behinderte Kinder, die aufgrund guter Schulbildung später Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt finden, Steuern zahlen. Erhalten sie diese Schulbildung nicht, müssen Steuergelder zur Versorgung und Betreuung eingesetzt werden.

Ein paar Zahlen als Überblick:

Um sowohl alte als auch neue Aufgaben sinnvoll erfüllen und vorantreiben zu können,

➤ führte ich folgende **allgemeine Tätigkeiten** durch:

- 12 Sprechstunden im LRA
- 21 Einzelberatungen
- 20 Baustellungnahmen zur Barrierefreiheit
- 1 Sitzung mit den Behindertenbeauftragten der Gemeinden v. Kreis EBE
(geplant, einberufen, durchgeführt und protokolliert)

➤ baute ein **Netzwerk** auf und stehe in regelmäßigem Austausch mit:

1. Behindertenbeauftragten
 - ◆ von Oberbayern
 - ◆ von Bayern
 - ◆ von den Gemeinden und Städten im Landkreis Ebersberg
 - ◆ von anderen Kreisen, nicht nur in Oberbayern
2. VKIB
3. Inklusionsberatungsstelle
4. Schulen
5. Schulsozialarbeit
6. Therapeuten
7. Ärzten
8. BRK-OBA
9. AWO-OBA
10. Gemeinderäten
11. Kreisräten
12. Seniorenbeauftragte
13. Inklusionsbeauftragte
14. Integrationsbeauftragte
15. Architekten
16. Bauamt
17. Kreisklinik
18. PSAG
19. Süddt. Zeitung
20. LRA-Pressestelle
21. MSD
22. VdK
23. Vhs
24. Betreuungszentrum Steinhöring
25. Wheelmap-Erfindern
26. Sozialhelfen e.V.
27. SHGs
28. Schulbeförderung
29. Bay. Blinden- und Sehbehindertenbund
30. Sanitätshäusern
31. Rechtsanwälten
32. Seniorenbeirat Stadt EBE

➤ nahm an **internen Sitzungen im LRA** teil:

- | | | |
|---------------------------|------------------------------|------------------------------|
| 5x Gesundheitsregion Plus | 1x Steuerungskreis Inklusion | 1x SFB-Ausschuss |
| 2x Bildungsregion | 1x Mobi-Rat | 1x Älter werden im Landkreis |



1x Vorstellung Sozialbericht 1x PSAG 1x Kunst kennt keine
4x Jour Fixe Behinderung

➤ nahm an **externen Sitzungen und Veranstaltungen** teil:

1x Bezirk Oberbayern 4x AWO 1x BRK
2x Inklusionsberatungsstelle 2x vhs 1x Rollistammtisch
1x Kreisklinik 1x Einrichtungsverbund
1x VdK Steinhöring

➤ nahm an **Fortbildungen** teil:

3x Tagesfortbildung der VKIB 1x Pädagogischer Tag zum Thema
1x Wochenendseminar zum Sozialrecht "Inklusion".

➤ entwickelte ein Konzept zum "Aufbau eine inklusiven Haltung " und führte in diesem Rahmen **Schulkonzepte** neu ein:

5x Themenplanung 2x Materialplanung und -beschaffung
2x Konzeptentwicklung 2x Organisation und Durchführung
1x Konzeptfertigstellung

➤ und recherchierte erste **Daten zur schulischen Einzelinklusion**:

Inklusionsberatungsstelle Therapeuten Schulen in Bayern u. Südtirol
AWO Schulen Gemeinde- und Kreis-
BRK Bezirk behindertenbeauftragte

Zusammenfassung

Mir ist es wichtig, als Behindertenbeauftragte dafür zu stehen, dass im Kreis Ebersberg die UN-Behindertenrechtskonvention nicht nur als eine Verpflichtung gesehen, sondern mit ganzem Herzen Inklusion gelebt wird. Ich hoffe, dass dieser Standpunkt in Politik und bei den verschiedensten Entscheidungsträgern mitgetragen wird und immer mehr Menschen genauso empfinden.

Alle Menschen sind Menschen dieser Welt.

Mein Wunsch ist es, in meinem Ehrenamt der Kreisbehindertenbeauftragten mit allen o.g. Aufgaben Unterstützung zu erhalten. Wer mit offenen Augen auf meinen Bericht geschaut hat, wird es sicher schon erraten haben.

Meine Bitte ist nun, die Position der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten auch im Kreis Ebersberg personell auszubauen; zum einen um den Stellenwert auch hiermit deutlich werden zu lassen, zum anderen weil ich mich leider außerstande sehe, diese vielfältigen wichtigen Aufgaben allein erfolgreich schultern zu können. Hierzu bedarf es meines Erachtens der tatkräftigen Mitarbeit einer weiteren Person, die mir in Form einer geeigneten Kraft zur Seite gestellt wird.

Steinhöring, 28.10.2015